

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

31 (13.3.1897) Beilage zum Landboten

Verschiedenes.

r. Aus dem Bezirk, 9. März. Das Geflügel hat in seiner Nahrung verhältnismäßig mehr Kalk nötig, als andere Tiere, und zwar aus folgenden Gründen: 1. Der Geflügelkörper braucht zu seinem Aufbau, insbesondere zur Bildung der Knochen und Federn phosphorsäuren und kohlen-säuren Kalk. Mangelt es hieran, so bleiben die Tiere im Wachstum und in der Befiederung zurück. 2. Der Kalk fördert die Verdauung, indem er zur Lösung der Nährstoffe beiträgt und die überschüssige Säure im Kropf und Magen bindet. Nicht selten können die durch effigsaure Futtermittel herbeigeführten Verdauungsstörungen, weicher Kropf und Durchfall, durch Fütterung von Eierschalen und geschlemmter Kreide behoben werden. 3. Die Eierschale besteht aus Kalk. Der zur Bildung der Schale nötige Kalk wird vom Eileiter ausgeschieden und letzterem durch die Nahrung zugeführt. Fehlt es der Nahrung an Kalk, so werden die Eierschalen nur dünn oder die Eier sind gänzlich schallos. Es entstehen die bekannten Fließ- oder Flöheier.

✓ Vom Lande, 10. März. Alljährlich werden die Feld- und Gartenbesitzer von der Behörde veranlaßt, durch Zerstörung der Raupennester an den Bäumen ihrer Grundstücke zur Verminderung des durch Raupen und Insekten angerichteten Schadens beizutragen. Die besten Helfer zur Erreichung dieses Zwecks sind unsere Singvögel, die jetzt wieder ihre Nester zu bauen beginnen. Man veräume daher nicht, durch Anbringung von Nistkästen unseren geschiederten Freunden Gelegenheit zu geben, in Gärten, Feldern und Weinbergen sich möglichst zahlreich anzusiedeln.

— Die freiwillige Feuerwehr Eppingen, aus 120 aktiven Mitgliedern bestehend, feiert am 11. Juli d. J. ihr 50jähriges Jubiläum in Verbindung mit einer Fahnenweihe.

— Am gestrigen Donnerstag haben die Hch. Himmele Eheleute in Waldorf ihre goldene Hochzeit gefeiert. Beide erfreuen sich noch der besten geistigen und körperlichen Rüstigkeit.

— Die Stadt Mannheim (einschl. Käserthal-Waldhof) ist nunmehr in die Reihe der Großstädte eingetreten. Der statistische Ausweis vom 1. März verzeichnet nämlich eine Einwohnerzahl von 101 000.

— Das erzbischöfliche Kapitelsvikariat in Freiburg hat in allen katholischen Pfarr- und Kuratkirchen der Erzdiözese aus Anlaß des 100. Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm I. eine Centenarfeier angeordnet. Für den Vorabend (20. März) Glockengeläute, für den Gedächtnistag selbst ein feierliches Hochamt, an dessen Schluß unter Glockengeläute „Großer Gott wir loben dich“ gesungen werden soll.

— Eine Grubentatastrophe ereignete sich in dem Bergwerk Couchant du Fleun bei Brüssel. Als die Bergleute nach beendeteter Schicht zu Tage fuhr, riß das Seil des Aufzugs und die Insassen stürzten in die Tiefe. Bisher sind 3 Leichen herausgebracht worden.

— Eine Dame mit einer langen Schleppe ging ins Theater; ein Herr, der ihr etwas zu nahe kam, tritt auf die Schleppe. Mit höchst empfindlicher Miene wendet sie sich gegen diesen um: „Sie Dchs, haben Sie keine Augen?“ — „Entschuldigen Sie, ich habe nicht gewußt, daß eine Kuh einen so langen Schwanz hat.“

England und Griechenland.

Da lächelt England mit arger List
Und spricht nach kurzem Bedenken:
Sechs Tage will ich dir schenken:
Doch wisse, wenn sie verstrichen die Frist,
Und du noch immer in Keeta bist —
— Dann brauchst du nicht zu erklaffen,
Dann will ich dich dort belassen. (S. L.)

± Kaiser Wilhelm-Veteranenauk. Unter den Stiftungen, welche den dankwürdigen 22. März ds. J. zum Ausgangspunkt nehmen werden, ist die von einem rührigen Comité geplante und von allen Veteranenfreunden mit besonderer Freude zu begrüßende Schaffung einer Organisation zur Ausförderung eines Veteranen durch eine Ehrengabe erfreuen. Die Vorarbeiten sind soweit gefördert, daß schon in nächster Zeit die Einrichtung der für Berlin und das Reich geplanten selbständig vorgehenden Sammelstellen stattdessen kann und daß diese dann zum 22. März in Tätigkeit treten werden. Wir wünschen dem patriotischen Unternehmen gute Aufnahme und guten Erfolg.

(+) Triumphe der Gährungs-technik. Stellen ist auf einem Gebiete menschlichen Forschens, Wissens und Könnens die praktische Anwendung so mit der wissenschaftlichen Forschung Hand in Hand gegangen, wie gerade die Gährkunde mit der Gährtechnik, seit in den 60er Jahren durch Pasteur das Wesen der Gährung aufgedeckt und durch seine Nachfolger die Verschiedenartigkeit der Gährungs-erregter an sich und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit festgestellt worden ist, und man gelernt hat, die verschiedenen, ganz spezifisch wirkenden Gährungs-erregter zu unterscheiden, zu isolieren und reinzuzüchten. In der Bierbrauerei arbeitet man heute größtenteils nur noch mit solchen ganz spezifischen sog. Reinzüchthefen, teilweise auch schon in der Brennerei. Der Winzer läßt seinen Most schlechter Vagen mit den reingezüchteten Weinhefen besserer oder ausgewählter Vagen und Sorten vergähren und verbessert dadurch auf rein natürlichem Wege unter genauer Zuneigung und weiser Ausnutzung der von der Natur gegebenen Bedingungen seinen sonst sauer gewordenen Wein in erheblichem Maße. In der Volkswirtschaft setzt man heute dem Rahm reingezüchtete Milchsäure-Bakterien zu und verschafft der so erzeugten Butter einen gleichmäßigen und vor allen Dingen auch reinen und feinen Geschmack, der von allen Zufälligkeiten der Fütterung unabhängig ist. Unserem vielgeschmähten deutschen Tabak, dem verurteilten Pflücker und Biertrabener gibt man in neuerer Zeit durch den Zusatz von reingezüchteten Edelfermenten von Havana und anderen edleren Tabaken den Geschmack und das Aroma dieser, sodas nichts mehr den deutschen Ursprung derart fermentierten Krautes erkennen läßt. Neuerdings ist es sogar gelungen

— und damit feiert die deutsche Gährtechnik ihren höchsten Triumph —, ausschließlich durch Vergärung von Gerstenmalzwürze mit den reingezüchteten ganz charakteristischen Edelhefen südlischer Säuweine die sogen. Malton-Weine darzustellen mit überraschend ähnlichem Geschmack und Bouquet und derselben feurigen Glut, wie sie sonst nur den Weinen der heißen Länder eigen sind. Da diese Malton-Weine ihrem Ursprunge und ihrer Herstellung gemäß in sich die anregend-belebende Wirkung der südlischen Säuweine mit der nährenden und kräftigenden Wirkung der extractreichsten Malzbiere vereinigen und ihre Wohlbedämmlichkeit, wie absolute Reinheit über allen Zweifel erhaben ist, so verdienen die deutschen Malton-Weine entschieden den Vorzug vor den vielen „Medicinalwein-Fabrikaten“. Welche hohe Bedeutung die Erfindung der Malton-Weine in nationalökonomischer und hygienischer Hinsicht noch haben dürfte, ist heute noch gar nicht abzusehen.

Neue Bücher.

Die besten Früchte reifen für das Publikum aus der lebhaften Konkurrenz unter den Moden-Zeitungen. Die Verlags-Handlung der „Modenwelt“ und „Illustrierten-Frauen-Zeitung“ (Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungsblatt) hat ihren Abonnentinnen eine ebenso eigenartige wie angenehme Ueberraschung bereitet, indem sie allen denen, die den ganzjährigen Abonnementspreis für 1897 im voraus entrichten, direkt franko wertvolle Bücher gratis übersendet. Bei Einfindung des Jahres-Abonnements, oder der Quittung über die Zahlung desselben an eine Buchhandlung oder Postanstalt, erhalten die Abonnentinnen der Modenwelt gratis Lehrbücher der Modenwelt. Neue Ausgabe. 1. Abteilung. Anleitung zur Schneiderei von Damenkleidern. 32 Seiten großen Buchformats mit 112 Abbildungen. Ladenpreis 1 Mt. 25 Pfg., und Häkel- und Strickmuster der Modenwelt. 1. Sammlung. 32 Seiten großen Buchformats mit 84 Abbildungen. Ladenpreis 1 Mt. 25 Pfg. Oder statt dieser beiden Bücher: Sophia. Tausend Rezepte für Küche und Haus, Gesundheits- und Körperpflege. Etwa 450 Seiten in elegantem Einband. Ladenpreis 2 Mt. 50 Pfg. Die Abonnentinnen auf „Illustrierten Frauenzeitung“ empfangen bei ganzjähriger Vorauszahlung alle drei Werte gratis und franko zugesandt. Die Abonnenten der „Modenwelt“ genießen mithin durch diese Einrichtung einen Vorteil von 2 Mt. 50 Pfg., die der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ sogar einen solchen von 5 Mt. Auch für das 2. bis 4. Quartal 1897 gilt noch diese Vergünstigung, wenn für Januar bis März die Quittung für irgend ein anderes Journal oder Zeitungsblatt, welcher Art es auch sei, beigelegt wird. — Man darf wohl sagen, daß ein derartiges Entgegenkommen noch von keiner Seite geboten worden ist. „Die Modenwelt“ steht jetzt in ihrem 32., die „Illustrierte Frauen-Zeitung“ im 24. Jahrgang, sie sind bekanntlich die maßgebenden Modenblätter.

(X) Verbesserung der Frauenkleidung ist das augenblickliche Schlagwort. In richtiger Erkenntnis des Zeitgemäßen hat die bekannte „Modenwelt“ die gute Sache zu der ihren gemacht, und der „Verein für Verbesserung der Frauenkleidung“ hat die ausschließlichliche Veröffentlichung seiner Modelle diesem Blatte übergeben. Die große Verbreitung desselben macht es möglich, den Leserinnen immer neue Ueberraschungen zu bereiten, neuerdings vergrößertes Format, doppelseitig bedruckte farbige Modenpanoramen und statt wie bisher eines Schnittmuster-Bogens im Monat deren zwei in extra-großen Format und mit einer Fülle von erprobten Hilfsmitteln, die auch der ungeübten Hand das Schneiden zum Vergnügen machen. Berliner, Wiener und Pariser Toiletten bieten der verlockenden Vorbilder genug. „Die Modenwelt“, gegründet 1865, ist nicht zu verwechseln mit den Titel-Nachahmungen „Kleine Modenwelt“ und „Große Modenwelt“.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den Handel mit Ratenlosen betreffend.

Nr. 5487. Eine Antwerpener Firma, die sich „Internationale Bank in Antwerpen“ nennt, sucht neuerdings durch Zeitungsanzeigen Agenten anzuwerben, denen ein reichlicher und müheloser Verdienst zugesichert wird, wenn sie den Vertrieb von Losen und Anteilsscheinen zu Lotterien, die in Deutschland verboten sind, übernehmen. Wie durch Erkundigungen in Antwerpen festgestellt worden ist, handelt es sich hierbei um Fortsetzung eines Schwindels, den ein gewisser Adam Wolsberger in Gemeinschaft mit einigen anderen zweifelhaften Personen, darunter einem Georg Dilles, ebenfalls von Antwerpen aus unter der Firma „Antwerpener Kommissionsbank“ betrieben hat und der bereits im Jahre 1895 zu einer Warnung durch die Presse Veranlassung gegeben hatte.

Gegen Wolsberger und Genossen schwebt in Antwerpen und in Konstanz wegen dieser Schwindeleien eine Untersuchung. Da die betreffenden Personen nicht desto-weniger ihr gemeingefährliches Treiben fortsetzten, so warnen wir die Einwohner des Bezirks dringend davor, Geschäftsverbindungen mit der Internation. Bank einzugehen.

Desgleichen hat sich auch in Amsterdam eine neue Bank, die sich mit dem Vertrieb von Serienlosanteilscheinen befaßt, die „nationale Renten- und Kreditbank“ gegründet, gegen welche die Staatsanwaltschaft Freiburg Untersuchung eröffnet hat.

Auch vor dieser Firma wird gewarnt. Die Bürgermeisterrämter des Bezirks werden angewiesen, die Angehörigen ihrer Gemeinden auf Vorstehendes noch besonders in geeigneter Weise aufmerksam zu machen.

Sinsheim, den 25. Februar 1897.

Großh. Bezirksamt:
Reim.

Bekanntmachung.

Die Viehversicherungsgesellschaft A. G. zu Blau i. M. betr.

Nr. 6209. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Viehversicherungsgesellschaft A. G. zu Blau i. M. mit Wirkung vom 1. März d. J. ab durch Erlaß Gr. Ministeriums des Innern vom 18. Februar 1897 Nr. 5043 der Geschäfts-betrieb im Großherzogtum Baden auf Grund des § 134 d. P.-St.-G.-B. mit der Maß-gabe untersagt worden ist, daß nach diesem Termin von der Gesellschaft weder neue Verträge im Großherzogtum abgeschlossen noch bestehende Verträge verlängert werden dürfen.

Sinsheim, den 5. März 1897.

Großh. Bezirksamt:
Reim.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Statistik der Dampffestexplosionen betr.

Nr. 5944. Die Bürgermeisterrämter derjenigen Gemeinden, in welchen sich Dampffestanlagen befinden, machen wir, da von jeder Dampffestexplosion dem Be-zirksamt alsbald Anzeige zu machen ist (vergl. Bekanntmachung des vormaligen Han-delsministeriums vom 4. März 1877, die Statistik der Dampffest- und Dampfmachi-nen betr., Gef.-u. Verordn.-Bl. S. 52) darauf aufmerksam, daß nach Bestimmung des Bundesrats eine Dampffestexplosion als vorhanden anzunehmen ist, wenn die Wandung eines Kessels durch den Dampffestbetrieb eine Trennung in solchem Um-fange erleidet, daß durch Ausströmen von Wasser und Dampf ein plötzlicher Ausgleich der Spannungen innerhalb und außerhalb des Kessels stattfindet.

Hiernach hat § 6 obiger Bekanntmachung einen Zusatz erhalten.

Sinsheim, den 6. März 1897.

Großh. Bezirksamt:
Reim.

Bekanntmachung.

Die Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst betreffend.

Nr. 6487. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß der Beginn der nächsten Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst auf **Montag, den 26. April d. J.** festgesetzt ist.

Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind spätestens bis 20. März d. J. mit den nach § 4 Absatz 2 und 3 der landesherrlichen Verordnung vom 8. Dezember 1883 (Ges.- und Verordn.-Bl. 1884 Nr. 1 Seite 1) erforderlichen Belegen beim Bezirksamt zur weiteren Vorlage einzureichen.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß für den Nachweis der praktischen Ausbildung der Kandidaten allgemein gehaltene Zeugnisse nicht genügen, in denselben vielmehr genau angegeben sein muß, in welcher Weise die Beschäftigung in den einzelnen Stellen erfolgte.

Sinsheim, den 9. März 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Zöglingen in die Taubstummenanstalt zu Gerlachsheim betr.

Nr. 3683. Auf Beginn des kommenden Schuljahrs — im Laufe des Monats Oktober — werden in der Taubstummenanstalt zu Gerlachsheim eine Anzahl Plätze für Zöglinge frei werden.

Aufnahmefähig sind körperlich gesunde und bildungsfähige taubstumme Kinder, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt und das erste noch nicht überschritten haben. Eltern und Vormünder solcher Kinder werden aufgefordert, etwaige Anmeldungen bei dem Vorstand der Taubstummenanstalt in Gerlachsheim möglichst bald einzureichen.

Die Ortsschulbehörden werden veranlaßt, auf dieses Ausschreiben besonders aufmerksam zu machen.

Karlsruhe, den 3. März 1897.

Großherzoglicher Oberschulrat:
Dr. L. Arnspurger. Meyer.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Zöglingen in die Blindenerziehungsanstalt in Ivesheim betr.

Nr. 3682. Auf Beginn des kommenden Schuljahrs — zu Anfang des Monats September — werden in der Blindenerziehungsanstalt zu Ivesheim eine Anzahl Plätze für Zöglinge frei werden.

Aufnahmefähig sind körperlich gesunde und bildungsfähige blinde Kinder, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt und das erste noch nicht überschritten haben. Eltern und Vormünder solcher Kinder werden aufgefordert, etwaige Anmeldungen bei dem Vorstand der Blindenerziehungsanstalt Ivesheim möglichst bald einzureichen.

Die Ortsschulbehörden werden veranlaßt, die ersteren auf dieses Ausschreiben besonders aufmerksam zu machen.

Karlsruhe, den 3. März 1897.

Großherzoglicher Oberschulrat:
Dr. L. Arnspurger. Meyer.

Bekanntmachung.

Der Abbruch des Flutdurchlasses bei der Mühlbachbrücke in Rappennau in der Nähe des Bahnhofes gelegen, soll im öffentlichen Submissionsweg vergeben werden; die abzubrechenden Steine, schöne, große behauene Sandsteinquadern von Untergipern verbleiben als Eigentum dem Uebernehmer des Abbruchs; derselbe hat jedoch die Wiederauffüllung der Straße nach der Profilierung zu besorgen.

Nähere Auskunft erteilt Straßenmeister Wegel in Neckarbischofsheim. Angebote sind portofrei, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens am

24. März d. J., vormittags 10 Uhr

auf unserem Geschäftszimmer einzureichen, zu welcher Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten die Angebote eröffnet werden.

Sinsheim, den 6. März 1897.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Bekanntmachung.

Am

Sonntag, den 14. März, nachmittags 3 Uhr findet in dem Saale des Gasthauses zum Löwen dahier die **ordentliche Generalversammlung** des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Sinsheim statt.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht und Rechnungsablage für 1896.
2. Voranschlag für 1897.
3. Neuwahl eines Mitgliedes in die Direktion und den Gauausschuß an Stelle des von hier verlegten Gr. Bezirksleiterarztes Diesbach.

Hieran anschließend wird eine landwirtschaftliche Besprechung über Schweinezucht abgehalten werden, zu welcher der Vorstand der Ackerbauschule Hochburg, Herr Dekonomierat Junghans, den einleitenden Vortrag übernommen hat.

Wir laden die Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins sowie die Landwirte zum zahlreichen Besuche der Versammlung ein.

Die Bürgermeisterämter der Bezirksvereins-Gemeinden werden um geeignete Bekanntgabe ersucht.

Sinsheim, den 3. März 1897.

Die Direktion des landwirtschaftl. Bezirksvereins:
Keim.

Bauarbeiten-Vergebung.

Nachverzeichnete Bauarbeiten werden zur Erstellung eines Neubaus im Unterbiegelhof vergeben und zwar durch Erhebung schriftlicher Angebote, nämlich:

Grabarbeit	96 Mk. 44 Pfg.
Maurerarbeit	816 " 81 "
Steinhauerarbeit	184 " 60 "
Zimmerarbeit	1953 " 71 "
Schlosserarbeit	88 " — "
Blechernerarbeit	46 " 44 "

Pläne, Kostenberechnungen und Bedingungen können bei Gutspächter Heinrich Funk im Unterbiegelhof eingesehen werden.

Die schriftlichen Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Montag den 15. März 1897, nachmittags 1 Uhr bei Gutspächter Heinrich Funk im Unterbiegelhof einzureichen.

Unterbiegelhof, den 7. März 1897.

Heinrich Funk, Gutspächter.

Draht-Geflechte,

Stachelzaundraht,
Stahlklammern,

billigt, empfiehlt

Carl-Fischer.

Klee-Samen

(blau u. dreibl., garantiert seidefrei),

Esparjette,

Wicken,

Saatmais

in neuer keimfähiger Ware

Gebrüder Ziegler.

Chilesalpeter,

Thomasmehl,

Kainit

Superphosphat,

Düngersalz

Gebrüder Ziegler.

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein

Lieferant zahlreicher Apotheken,
sowie staatlicher und kaiserlicher
Krankenanstalten, empfiehlt

COGNAC

von vielen Ärzten als Stärkungsmittel empfohlen,

* zu A. 2.— pr. Fl.

** " " 2.50 " "

*** " " 3.— " "

**** " " 3.50 " "

Verkauf in 1/2 u. 1/4 Flaschen.

Die Analyse des bereiteten Gemisches lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom Gemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Alleinige Niederlage für:

Sinsheim die Apotheke,

Kirchardt die Apotheke,

Rappennau die Apotheke,

Neckarbischofsheim die Apotheke

von Robert Weller,

Eichelbach bei Hrn. Heinrich Schneider.

Sardellen und Capern

bei

Hugo Seufert

am Marktplatz.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Beförderte Passagierzahl 3 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.

Schnell-Postdampfer-Linien zwischen

Bremen-New York

GENUA-NEWYORK

Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenten.

Gg. Eiermann, Kaufmann in Sinsheim,
Jakob Oster, Chirurg in Steinsfurt,
Karl Stocker, Agent in Rappennau.

Dürrobst

bei Hugo Seufert.

Haus-Verkauf.

Ein an der Eisenbahnstraße gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Hofraithe ist dem Ver-

kaufe ausgesetzt. Näheres zu erfragen in der Expedition des Landboten.

Einen sehr schönen Rinder-Garren,

Gelbscheck, Original Simmenthaler Abstammung,

beide Elterntiere prämiert, sowie zwei sehr schöne 1 3/4 jährige

Zuchtrinder,

ebenfalls Simmenthaler Rasse, hat zu verkaufen

H. Kopp I., Hengsthalter in Kirchardt.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Mann nimmt bis Ostern in die Lehre auf

W. Schöpfel, Zimmermeister.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mann kann bis Ostern in die Lehre treten bei

Phil. Krefz, Zimmermeister.